

Onlineleser testen Druckausgabe

Neue Erfahrung: Drei Monate lang Zeitung aus dem Briefkasten

Immer wieder wird das Ende der gedruckten Tageszeitung prophezeit: Die *Taz* will demnächst nur noch am Wochenende auf Papier erscheinen, weil das der Trend sei. Die neuen Kapitalgeber bei Springer signalisieren unmissverständlich, dass sie nicht ewig dabei zusehen werden, wie in die Tageszeitung *Die Welt* jährlich Millionen gepumpt werden: Schließlich ist das Teil der möglichen Rendite. Und auch die Deutsche Post will für ihr Ziel, jährlich fünf Milliarden Euro Profit aus dem Unternehmen zu ziehen, nicht länger werktäglich Zeitungen zustellen müssen. Die *junge Welt* ist da wie dieses kleine gallische Dorf und stellt sich (nicht nur inhaltlich) gegen herrschende Trends. Unser Vorteil: Wir müssen nicht (wie fast alle anderen) fette Gewinne erwirtschaften – unseren Genossenschaftsmitgliedern und Abonnenten genügt es, wenn wir auch weiterhin werktäglich eine unverzichtbare und unverwechselbare Zeitung liefern. Lesbar im Netz – aber eben auch als Printausgabe. Heute wollen wir all unseren Onlinelesern nahelegen, sich für den Zeitraum von drei Monaten eine auf richtigen Druckmaschinen hergestellte Tageszeitung nach Hause schicken zu lassen. Natürlich ergänzt die Onlineausgabe die Printversion hervorragend, wenn zum Beispiel wie in der vergangenen Woche mal eine Druckmaschine ausfällt. Dies ist aber tatsächlich in den letzten Jahren nur einmal vorgekommen. Und wie genial die gedruckte Ausgabe die Onlineversion ergänzt, wollen wir hier nicht anpreisen – das sollten Sie am besten selbst ausprobieren! Nutzen Sie dafür das Onlineformular unter www.jungewelt.de/deinprint

Aktionsbüro

<https://www.jungewelt.de/aktion/jwstaerken/360872>